

Coronavirus Covid-19 und Homöopathie

Eine Analyse des Symptombildes bei bestätigten Fällen unter Berücksichtigung möglicher homöopathischer Arzneimittel zur Behandlung und Prophylaxe

4. März 2020

Aus dem Englischen von Dr. Manisha und Dr. Manish Bhatia (Original-Artikel s.u.)

Achtung: Neue wichtige Informationen finden Sie am Ende des Artikels!

Die aktuelle Epidemie (2019-2020) des Coronavirus Covid-19 mit Ursprung in Wuhan, China, hat zu einer Panik solchen Ausmaßes geführt, die in keinem Verhältnis steht zur Letalität dieser Infektion. Als wäre die zunehmende Angst nicht genug, decken sich die Menschen – vor allem in Städten, in denen neue Fälle gemeldet werden – mit Lebensmittelvorräten, Medikamenten, Masken und Desinfektionsmitteln ein. Das führt dazu, dass diese Produkte für alle, die sie wirklich brauchen, nicht mehr zur Verfügung stehen.

Auch alternative Vorschläge zu Behandlung und Prophylaxe kursieren in den Medien und die Homöopathie scheint besonders in Hinblick auf die prophylaktischen Maßnahmen sehr vielversprechend zu sein. Vor allem auf Facebook, WhatsApp und anderen sozialen Medien werden Empfehlungen für homöopathische Strategien weitergereicht. Zu den Arzneimitteln, die am häufigsten erwähnt werden, gehören *Arsenicum album*, *Gelsemium*, *Influenzinum*, *Mercurius* und *Argentum nitricum*. Die indische Regierung hat *Arsenicum album* offiziell als mögliches Prophylaktikum für das Coronavirus ausgerufen. [i]

Das Problem mit den meisten dieser Empfehlungen ist, dass sie sich nicht auf die tatsächlichen Symptome der betroffenen Patienten stützen. Glücklicherweise stehen uns jetzt eine große Menge epidemiologischer, klinischer und labortechnischer Daten zur Verfügung, die in Fachzeitschriften mit Peer-Review veröffentlicht wurden. Anhand der erhobenen Daten können wir vernünftige Schlussfolgerungen bezüglich der für diese Infektionswelle in Frage kommenden homöopathischen Arzneimittel ziehen.

Mit diesem Artikel liegt Ihnen eine detaillierte Analyse der Symptombilder vor, wie sie bei Corona-infizierten Patienten beobachtet wurden. Diese Symptombilder habe ich nach den Vorgaben des Organons unter Hinzuziehung des Repertoriums und der Materia Medica aufgeschlüsselt und die infrage kommenden Mittelgruppen nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten ausgearbeitet.

Zuvor möchte ich mit einer Analyse der Fakten dazu beitragen, gängige Mythen über das Coronavirus zu zerstreuen und diesen ungewöhnlichen, globalen Angstzustand zu beruhigen.

Mythos: das Coronavirus verläuft bei allen Erkrankten tödlich

Nein. Wenn Sie die Letalität (wie viele Prozent der Infizierten sterben daran, d.Übers.) von Covid-19 mit den Todesfällen vergangener Epidemien oder gar der gewöhnlichen Influenza

vergleichen, werden Sie feststellen, dass die meisten mit Coronavirus infizierten Menschen nicht daran sterben.

Infektion/Epidemie	Letalität (Todesfälle)
Ebola	25-90%
Vogelgrippe – H5N1	30-80%
SARS	9,6%
Dengue	1%
Coronavirus Covid-19	1-2%
H1N1 Influenza (Schweinegrippe)	0,03-0,06%
Masern	0,2%
Saisonale Influenza	0,01%

In China liegt die Letalität von Covid-19 bei etwa 2,5%, aber mit verbesserter Diagnostik und einem größeren Bewusstsein haben auch Behandlung und Prognose große Fortschritte machen können. **Die meisten Menschen, die an dieser Krankheit sterben, sind älter als 50 Jahre oder leiden unter einer komorbiden Erkrankung, z.B. Asthma, COPD, Diabetes usw.** Aus Gründen, die wir noch nicht verstehen, **sind Kinder unter 18 Jahren in der Regel NICHT von Covid-19 betroffen. Bei Kindern, die sich doch infizieren, zeigt sich lediglich ein milder, grippeähnlicher Verlauf.** [ii] Eltern kleiner Kinder müssen sich also keine unnötigen Sorgen machen.

Bekannte Symptome der Infektion mit Coronavirus Covid-19

Nach Angaben der WHO [ii]:

Die Symptome von COVID-19 sind unspezifisch, das Krankheitsbild kann von symptomlos (asymptomatisch) bis hin zu schwerer Lungenentzündung und Tod variieren. Mit Stand vom Februar 2020 und basierend auf 55924 labordiagnostisch bestätigten Fällen gehören zu den typischen Anzeichen: Fieber (87,9%), trockener Husten (67,7%), Müdigkeit (38,1%), Auswurf (Sputum) (33,4%), Kurzatmigkeit (18,6%), Halsschmerzen (13,9%), Kopfschmerzen (13,6%), Gelenk- oder Muskelschmerzen (14,8%), Schüttelfrost (11,4%), Übelkeit oder Erbrechen (5,0%) verstopfte Nase (4,8%), Durchfall (3,7%), Bluthusten (0,9%9 und Kongestion der Bindehaut (0,8%).

In der Regel zeigen mit COVID-19 infizierte Menschen durchschnittlich 5-6 Tage nach der Ansteckung die ersten Symptome, einschließlich milder Symptomatik der Atemwege und

Fieber. Die durchschnittliche Inkubationszeit beträgt also 5-6 Tage, mit einem Spielraum von 1-14 Tagen.

Die meisten Patienten haben einen milden Krankheitsverlauf und erholen sich vollständig. Bei ungefähr 80% der im Labor bestätigten Fälle verläuft die Erkrankung mild bis mäßig, einschließlich Patienten mit und ohne Lungenentzündung. In 13,8% der Fälle verläuft die Krankheit schwer (Atemnot, Atemfrequenz 30/Minute, Sauerstoffsättigung des Blutes 93%, PaO₂/FiO₂-Verhältnis <300 und/oder Lungeninfiltrate >50% des Lungenfeldes innerhalb von 24-48 Stunden) und in 6,1% kritisch (Atemversagen, septischer Schock und/oder multiple Funktionsstörungen/Organversagen).

In einer Studie wurde aufgezeigt, dass zu den häufigsten Symptomen zu Beginn der Erkrankung Fieber (59 [73%] Patienten) und trockener Husten (48 [59%]) gehörten. Weitere unspezifische Symptome waren Schwindel (2 [2%] Patienten), Durchfall (3 [4%]), Erbrechen (4 [5%]), Kopfschmerzen (5 [6%]) und allgemeine Schwäche (7 [9%]). [vi]

Eine andere Studie zeigte, dass zu den häufigsten Symptomen Fieber (98%), Husten (77%) und Atembeschwerden (63-65%) gehören. Von 52 kritisch erkrankten Patienten trat bei 6 (11%) das Fieber erst 2-8 Tage nach dem Ausbruch der ersten Symptome in Zusammenhang mit der SARS-CoV-2 Infektion auf. Die mittlere Dauer vom Auftreten der Symptome bis zur radiologischen Bestätigung der Lungenentzündung betrug 5 Tage (IQR 3-7). Die mittlere Dauer vom Auftreten der Symptome bis zur Aufnahme auf die Intensivstation betrug 9,5 Tage (7,0 – 12,5). [iii]

Fieber	51 (98%)
Husten	40 (77%)
Atemnot	33 (63,5%)
Muskelschmerzen	6 (11,5%)
Abgeschlagenheit	18 (35%)
Schnupfen	3 (6%)
Gelenkschmerzen	1 (2%)
Brustschmerzen	1 (2%)
Kopfschmerzen	3 (6%)
Erbrechen	2 (4%)

Eine weitere Studie fand folgende Symptome: Fieber (82 [83%] Patienten), Husten (81 [82%] Patienten), Kurzatmigkeit (31 [31%] Patienten), Muskelschmerzen (11 [11%] Patienten), Verwirrung (9 [9%] Patienten), Kopfschmerzen (8 [8%] Patienten) Halsschmerzen (5 [5%] Patienten), Rhinorrhoe (4 [4%] Patienten), Brustschmerzen (2 [2%] Patienten), Durchfall (2 [2%] Patienten) sowie Übelkeit und Erbrechen (1 [1%] Patient). Bei den

bildgebenden Verfahren zeigten 74 (75%) Patienten eine beidseitige Pneumonie, 14 (14%) Patienten eine multiple Fleckung und Milchglastrübung und ein Patient (1%) hatte einen Pneumothorax. 17 (17%) Patienten entwickelten ein akutes Lungenversagen. Von letzteren verschlechterte sich bei 11 (11%) Patienten der Zustand innerhalb kürzester Zeit deutlich, sie starben an multiplem Organversagen. [iv]

Es scheint mit einem Fieber zu beginnen, gefolgt von einem trockenen Husten.

Nach einer Woche kann Kurzatmigkeit hinzukommen, wobei etwa **20% der Patienten stationär behandelt werden müssen**.

Eine Besonderheit scheint zu sein, dass eine Infektion mit Covid-19 nur selten mit Fließschnupfen, Niesen oder Halsschmerzen einhergeht (diese Symptome wurden nur bei etwa 5% der Patienten beobachtet). [v]

Pathologische Befunde von Patienten mit Coronavirus Covid-19

Ein Großteil der Patienten hat eine beidseitige Beteiligung der Lunge, mit **Läsionen hauptsächlich in der Peripherie und subpleural** mit diffuser Verteilung.

Das vorherrschende Muster bei den beobachteten Veränderungen war wie folgt: bilateral (64 [79%] Patienten), peripher (44 [54%] Patienten), undefiniert (66 [81%]) und Milchglastrübung (53 [65%]), mit **hauptsächlichlicher Beteiligung des unteren rechten Lungenlappens** (225 [27%] von 849 betroffenen Segmenten). [vi]

Bei 26 (32%) Patienten wurde eine Leukozytose festgestellt, bei 54 (67%) eine Lymphozytose. Das C-reaktive Protein und Serum-Amyloid-A waren bei den meisten Patienten erhöht. [v]

Homöopathie für die Coronavirus Covid-19 Infektion

Das homöopathische Behandlungsprinzip sagt, dass eine Arznei eine bestimmte Krankheit heilen kann, wenn sie an einem gesunden Menschen im Rahmen einer homöopathischen Arzneimittelpfprüfung ähnliche Anzeichen und Symptome hervorruft, wie man sie im Krankheitsfall beobachten kann.

Bei Epidemien sucht man aufgrund der Symptome, die sich bei den betroffenen Patienten zeigen, nach einem allgemein für diese Situation passenden Arzneimittel, dem **Genius epidemicus**. Dieses spezifische Arzneimittel kann allen Betroffenen in der Bevölkerung für diese eine Epidemie verabreicht werden. Der Genius epidemicus kann sich von Jahr zu Jahr ändern, je nachdem, ob sich auch die Symptome der jeweiligen Krankheit verändern. Nicht nur die Symptome selbst, sondern auch die Reihenfolge und die Intensität der spezifischen Symptome können Einfluss darauf nehmen, welches homöopathische Arzneimittel indiziert ist.

Aufgrund der bisher durchgeführten epidemiologischen und klinischen Studien können wir folgende Symptome bestätigen, die von unserem homöopathischen Mittel abgedeckt sein sollte:

Fieber
Kältegefühl/Frösteln
Trockener Husten
Lungenentzündung
Kurzatmigkeit
Engegefühl in der Brust

Ermittlung des Genius epidemicus

Die folgende Beschreibung der einzelnen Schritte zur Identifizierung des Genius epidemicus sind technischer Natur. Nicht-Mediziner können die folgenden Abschnitte überspringen und mit dem Abschnitt ‚Welches homöopathische Arzneimittel sollte ich für das Coronavirus einnehmen?‘ fortfahren.

(In diesem Skript habe ich den folgenden Teil übersprungen, da er eher für Patienten gedacht ist, interessierte Mediziner bitte im Original-Artikel – siehe Link unten - nachlesen!)

.....

Welches homöopathische Arzneimittel sollte ich für das Coronavirus einnehmen?

Wenn Sie in einer Region leben, die noch nicht vom Coronavirus betroffen ist, sollten Sie vorerst nichts einnehmen.

Aufgrund meiner Analyse (s. oben) glaube ich, dass *Bryonia alba* C6 oder C30 gut zur Prophylaxe eingenommen werden kann. Es sollte einmal täglich eingenommen werden (nur in Regionen, in denen die Bevölkerung betroffen ist), bis die Tage wärmer werden und die Epidemie (hoffentlich) zurückgeht. Wenn Sie einen Patienten mit grippeähnlichen Symptomen haben, können Sie das Mittel in den Potenzen C6 oder C30, alle sechs Stunden einzunehmen.

Für Patienten mit Engegefühl in der Brust und Atemnot ist das Mittel der Wahl wahrscheinlich *Lycopodium* C30.

Meine Vorschläge für mögliche indizierte Arzneimittel wurden nach den verfügbaren Daten ausgearbeitet. Die homöopathische Therapie verlangt jedoch nach einer viel tiefer gehenden Individualisierung. Die klinischen Erfahrungen mit der homöopathischen Behandlung des Coronavirus Covid-19 kann uns im Laufe der Zeit noch zu anderen Mittelgruppen führen.

Eine Selbstmedikation empfehle ich nicht. Sie können Ihrem Homöopathen diesen Artikel zeigen und ihn/sie mit dieser Information bei der Auswahl des passenden Arzneimittels unterstützen.

Wenn Sie glauben, sich mit dem Coronavirus angesteckt zu haben, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihr örtliches Gesundheitsamt.

Sollten Sie eine grippeähnliche Erkältung haben und möchten sich homöopathisch behandeln lassen, wenden Sie sich bitte an einen professionellen Homöopathen.

Bei Fragen, Anregungen oder Feedback zu diesem Artikel können Sie mich unter manish@hpathy.com kontaktieren.

Nachtrag

Nach der Veröffentlichung dieses Artikels habe ich mehrere Rückmeldungen aus Hongkong und Macao erhalten. Homöopathen dort haben mit guten Ergebnissen *Bryonia*, *Gelsemium* und *Eupatorium* eingesetzt. Ein Fall in Spanien wurde erfolgreich mit *Argentum nitricum C9*, *Rumex crispus C5* und *Allium cepa C9* behandelt. Es sind die einzigen Daten, die ich bisher aus Regionen erhalten habe, die direkt vom Coronavirus betroffen sind.

Nachtrag II

Ich habe gerade sehr hilfreiche Unterlagen von Dana Ullman erhalten. Sie stammen von der *Chinese Pharmaceutical Association* und ist an Krankenhauspersonal (Apotheker und Pharmazeuten) gerichtet. Darin sind viele Daten aufgeführt, die aus erster Hand stammen und klinische Details zu den tatsächlichen Fällen aus China enthalten. Die darin beschriebenen Krankheitsbilder/Fälle wurde in vier Gruppen unterteilt. [Meine Kommentare habe ich in Klammern hinzugefügt].

Gruppe A: Milder Verlauf – keine Atemwegsbeschwerden. [Mittel wie *Gelsemium*, *Eupatorium* und *Bryonia* scheinen angezeigt].

Gruppe B: Mäßiger Verlauf – mit Atemwegsbeschwerden wie Husten und Fieber. Ein den Unterlagen zu entnehmendem, charakteristischem Symptom ist die blasse oder blassrote Zunge der Patienten. Der Husten ist entweder trocken oder mit spärlichem, gelbem Auswurf. Auch die Kehle ist trocken. [Mittel wie *Bryonia*, *Ant tart*, *Ars alb* und *Phosphorus* scheinen angezeigt].

Gruppe C: Schwerer Verlauf – mit Atemnot. Laut Bericht haben die Patienten in diesem Stadium eine rote oder gelb-pelzig belegte Zunge. Der Patient muss keuchen, wenn er sich bewegt. [Mittel wie *Lycopodium*, *Pyrogenium*, *Lachesis*, *Bryonia* und *Ars alb* scheinen indiziert].

Gruppe D. Kritischer Verlauf – mit Atemversagen, Zyanose und Kollaps. Ein charakteristisches Symptom in diesem Stadium ist die purpurfarbene Zunge der Patienten. Bewegung verschlimmert, die Patienten sind unruhig und schwitzen bei kalten Extremitäten. [Mittel wie *Merc-sol*, *Lachesis*, *Ars alb*, *Hydrocyanicum acidum*, *Camphora* und *Carbo veg* könnten in diesem Stadium hilfreich sein].

Nachtrag III

Ich habe einige Informationen aus dem Iran erhalten und das Symptombild scheint in diesem Land etwas anders zu sein. Viele Patienten klagen dort über Kopfschmerzen, insbesondere Stirnkopfschmerzen, mit Fieber. Für dieses Szenario schlägt Dr. Sunirmal Sarkar das Mittel *Polyporus* vor. Im Iran gibt es zahlreiche Patienten, die dieser Krankheit plötzlich und fast ohne Symptome erliegen. Ich kenne zwei international renommierte Homöopathen, die unsere Kollegen im Iran bei der Behandlung von Covid-19-Fällen unterstützen. Beide haben unabhängig voneinander festgestellt, dass *Camphora* im Iran am besten zu passen scheint. Hierzu werden wir hoffentlich bald noch mehr Daten von unseren geschätzten Kollegen erhalten.

Nachtrag IV

Juan Heng schrieb mir mit einigen hilfreichen Gedanken und Vorschlägen zum Umgang mit der Corona-Pandemie. In der homöopathischen Behandlung steht der Gemütszustand des Patienten im Vordergrund. Die folgenden Punkte können für die Behandlung von Patienten mit extremer Angst oder gar Panik vor dieser Krankheit in Betracht gezogen werden:

Furcht vor Ansteckung – die Gesundheitsbehörden geben Ratschläge, wie das Risiko minimiert werden kann, indem man z.B. im Aufzug die Knöpfe nicht mit den Fingern drückt. In den USA sagt man uns, wir sollen unser Gesicht nicht berühren. Ist es noch sicher, zu verreisen? Ist es sicher, ins Büro zu gehen? In Singapur wurden wir in einem Restaurant mit antibakteriellem Desinfektionsmittel besprüht, bevor wir Platz nehmen konnten.

Anhäufen, sammeln – in Singapur sah ich Fotos von leeren Regalen im Supermarkt. Die Fotos waren in China und Hongkong aufgenommen worden. Jetzt erzählen mir meine Klienten, dass Autos vor den großen Discountern Schlange stehen und die Regale buchstäblich leergekauft werden. Dasselbe hörte ich letztes Wochenende von den Kellnerinnen eines Restaurants in Chinatown. Sie hatten wegen fehlender Kundschaft etwas Zeit zum Plaudern.

Außerdem gehören zu den aktuell am meisten nachgefragten (und oft ausverkauften) Artikeln Atemmasken, Desinfektionsmittel, antibakterielle Feuchttücher, Alkohol und Schutzhüllen für Thermometer. (Gemüt – Verlangen, Wunsch nach – voller Verlangen – mehr als sie braucht)

Misstrauen – ist der Fahrgast, der im Bus hustet, etwa ansteckend? Sind die Klassenkameraden, die gerade von der Klassenfahrt zurückkommen, vielleicht Träger des Virus? [Niemand sagt mehr, wohin er verreist ist] Es gibt anekdotische Berichte über Menschen, die jeden meiden, der niest oder hustet.

Rassistische Vorurteile – ich bin mir nicht sicher, wo man das im Repertorium findet. Diese Epidemie hat viel Wut und unterdrückten Groll entfesselt und zu öffentlichen Angriffen auf chinesische Mitbürger und chinesisch oder asiatisch aussehende Menschen geführt.

Verschwörung – Sie haben sicher selbst schon viele Verschwörungstheorien gehört. Diese entstehen aus einem Gefühl der Isolation heraus, aus dem Gefühl, abgeschottet zu sein.

Furcht vor Armut – die vorherrschende, instinktive Reaktion in Ostasien dreht sich um den wirtschaftlichen Verlust: „Wie wird sich das auf die Wirtschaft auswirken? Was wird aus meinem Job/meinem Geschäft?“ Die finanziellen Auswirkungen von SARS sind noch in lebhafter Erinnerung. Die Menschen, die heute Machtpositionen in Wirtschaft und Politik bekleiden, waren junge Erwachsene auf der Suche nach der ersten Anstellung/dem ersten Arbeitsplatz, als SARS vor 17 Jahren Asien heimsuchte. Jetzt schlägt es Wellen über den ganzen Globus, buchstäblich alle Industriezweige sind betroffen und auch die USA sind zurzeit erstmalig betroffen.

Aufgrund der Gemütssymptome und der Affinität dieser Erkrankung zu den Lungen und möglicherweise dem Magen schlage ich vor, dass wir zusätzlich zu *Bryonia* auch *Arsenicum album* als Genus epidemicus ernsthaft in Erwägung ziehen.

Nachtrag V

Stephen Gallagher hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass es 1833 eine sehr ähnliche Epidemie mit Grippe-symptomen gab. Die Details zu dieser Erkrankung werden in Dr. Jacob Jeanes Buch „Homeopathic Practice of Medicine“ beschrieben:

Eine andere Art des katarrhalischen Fiebers ist die Grippe, die 1833 Anfangs des Jahres vorherrschte, sich im Erscheinungsbild deutlich von der Influenza unterschied und zu weitaus gefährlicheren Folgeerkrankungen führte. Denn bei einer Erkrankung der Brust trat nach einem Anfall von Grippe fast unvermeidlich eine Phthisis auf und der Patient konnte nur selten mit einer Genesung rechnen. In den meisten Fällen kamen die Anfälle plötzlich, nur in einigen wenigen Fällen entwickelte sie sich allmählich, und eine ungewöhnliche Schwäche, die mit den katarrhalischen Symptomen einherging, mit einer Schwere und Wehtun der Gliedmaßen, insbesondere der unteren Extremitäten, unterschied die Krankheit mit größter Sicherheit von jeder anderen dieser Art. Diese Beschwerden der Gliedmaßen wurden oft begleitet von Kopfschmerzen und einer Neigung, sich zu übergeben; oft gleichzeitig mit Halsweh und etwas Heiserkeit. Die Verstopfung der Nase nahm sehr schnell zu und war begleitet von heftigen, reißenden Schmerzen in der Stirn und in den Gesichtsknochen, mit einem Druckgefühl im restlichen Kopf, Schwindel, reißenden Schmerzen in den Ohren usw.

Häufiges Riechen an Kampfer schien die Krankheit zu unterdrücken, aber nach ein paar Tagen kehrte sie in vollem Umfang zurück. Wenn eine Entzündung der Pleura vorlag, erwies sich Nux v. immer als sehr nützlich, nachdem zuerst Aconitum verabreicht worden war. Mercurius, jeden Tag oder jeden zweiten Tag gegeben, zeigte sich höchst zuverlässig in der Behandlung dieser Krankheit, oder sie gar im Keim erstickend, besonders wenn, mit heftigen Beschwerden des Kopfes, des Halses und der Brust, es einen trockenen, zerrüttenden, sich nur langsam lösenden Husten gab. War die Luftröhre sehr gereizt oder entzündet, so dass der akute und heftige Schmerz das Sprechen fast verhinderte, und die Stimme sehr stark verändert war, erwies sich das häufige Riechen an Phosphorus 30 als hilfreich.

Haben Sie Informationen oder Daten zur aktuellen Corona-Pandemie? Dann schreiben Sie mir unter manish@hpathy.com

[i] <https://pib.gov.in/PressReleasePage.aspx?PRID=1600895>

[ii] Report of the WHO-China Joint Mission on Coronavirus Disease 2019 (COVID-19).
<https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/who-china-joint-mission-on-covid-19-final-report.pdf>

[iii] Yang X, Yu Y, Xu J, Shu H, Xia Ja, Liu H, et al. Clinical course and outcomes of critically ill patients with SARS-CoV-2 pneumonia in Wuhan, China: a single-centered, retrospective, observational study. Lancet Respir Med. 2020.

[iv] Chen N, Zhou M, Dong X, et al. Epidemiological and clinical characteristics of 99 cases of 2019 novel coronavirus pneumonia in Wuhan, China: a descriptive study. Lancet 2020. Epub January 30, 2020.

[v] <https://www.worldometers.info/coronavirus/coronavirus-symptoms/>

[vi] Shi H, Han X, Jiang N, et al. Radiological findings from 81 patients with COVID-19 pneumonia in Wuhan, China: a descriptive study. The Lancet. Published online February 24, 2020. DOI:
[https://doi.org/10.1016/external icon S1473-3099\(20\)30086-4](https://doi.org/10.1016/external icon S1473-3099(20)30086-4).

Dr. (Frau) Manisha Bhatia

BHMS, MD (Hom), CICH (IACH, Greece)
Associate Professor & HoD, SKH Medical College, Jaipur
Consultant, Asha Homeopathy
Director, Homeopathy for Everyone

Dr. Manish Bhatia

BHMS, BCA, M.Sc. Homeopathy (UCLAN, UK), MD (Hom)
Associate Professor, SKH Medical College, Jaipur
Consultant, Asha Homeopathy
Director, Hpathy Medical Publishers

Dr. Manish Bhatia erhielt 2016 den renommierten APJ Abdul Kalam State Level Teacher's Award. Er hält Seminare in Europa, Amerika und Australien, außerdem können Webinare gebucht werden.

Er ist Autor der „Lectures on Organon of Medicine“ Vol. I&II (erhältlich auf Englisch, Bulgarisch und Deutsch), die vom Central Council of Homeopathy, Indien, als Unterrichtsmaterial zugelassen sind. Er ist Herausgeber von „The Fireside Book of Homeopaths Tales“ und Co-Autor von “Homeopathy and Mental Health Care: Integrative Practice, Principles and Research”.

Quellen und wichtige Information:

Original-Artikel von Dr. Bhatia:

<https://www.doctorbhatia.com/treatment/coronavirus-covid-19-symptoms-homeopathic-remedies-for-treatment-and-prophylaxis/?v=3a52f3c22ed6>

Diesen Artikel finden Sie in vollständiger Version der Übersetzung auf der Seite des NarayanaVerlages:

<https://www.narayana-verlag.de/spektrum-homoeopathie/coronavirus-covid-19-homoeopathie>

Bei dem obigen Skript habe ich den %-Anteil der Masern-Toten korrigiert (nicht 2 % sondern 0,2 %!), bei der Vogelgrippe sind die Bewertungen unterschiedlich (zw. 30 – 80 %) und den repertorialen Teil (interessant für homöopathische Therapeuten) habe ich ausgelassen, dieser kann im Original-Artikel (obiger Link) nachgelesen werden.

Bearbeitung durch: © Dr. Martin Lion

Stand 14.3.2020